

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung einiger Buß-Lieder

Bogatzky, Carl Heinrich

[Halle], [1755?]

VD18 13036920

(9.) Erweckung zur Busse bey der gewaltigen Bußpredigt durch die so grossen und noch immerfortwährenden Erdbeben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201621

10. Ach halte du noch an
mit deinen Zorn-Gerichten!
Ach fahre noch nicht zu, uns
gänglich zu vernichten. Dein
Reichtum der Geduld, der
bring uns noch zur Heu, da
mit dein Zorn nur nicht noch
mehr gehäuffet sey.

11. Will niemand Buße
thun, gib mir doch Buß und
Neue, und noch viel größern
Ernst, der sich mit Zittern
freue. Ach halte doch mit
Macht der sichern Trägheit
ein, daß ich doch und mein
Haus, dir heut aufs neu uns
weyhn.

(9.)

Erweckung zur Buße bey
der gewaltigen Bußpre-
digt durch die so grossen
und noch immerfortwäh-
renden Erdbeben.

Mel. O Gott du frommer.

Es ruffet uns der HERR
wol durch sein Wort zur
Buße, wer aber höret ihn?
wer fällt ihm wol zu Füsse?
Es laufe ja alle Welt bey ih-
rem Fleisches Sinn in ihrer
Sicherheit, in ihr Verderben
hin.

2. Weil nun die arme Welt
sein Wort nicht mehr will hö-
ren, und sich dadurch nicht
läßt im Sünden-Dienste stö-
ren; so redet er nun jetzt mit

solchem Wiederschall, den
man viel weiter hört, als ei-
nen Donner-Knall.

3. Man achtet gar nicht
mehr auf seiner Wächter
Dräuen: drum müssen jetzt
wol die Stein und Balken
schreyen, da ja vor seinem Zorn
der Erden-Feste bebt, und
manches steinern Haus den-
ders bewohnt, begräbt.*

4. Die Menschen wollen
nicht vor ihrer Sünde zittern,
drum muß der Erden-Ball so
heftig sich erschüttern. da doch
wol manches Herz noch etwan
in sich schlägt, und sich in wahr-
rer Heu zu seinen Füßen legt.

5. Oh man den Buß-Tag
seyrt, pflegt man erst einzulä-
uten, um sich auf solchen
Tag recht ernstlich zu bereiten,
jetzt schlägt nun unser Gott
selbst an die Glocken an, da
er den stärksten Thurm als
Noth bewegen kann.

6. Da solten wir nun wol
vor unsrer Sünd erschrecken,
und uns zur wahren Heu und
Buße recht erwecken: da un-
ser starker Gott durch Was-
ser, Feuer und Lust, durch ie-
des Element uns nun zur Buße
ruft.

7. Wer dieses Zorn-Gericht
sich nicht will warnen lassen,
noch seinen Fleischesinn und
Sünden-Greuel hassen, viel-
mehr

* Hab. 3, 11.

mehr in Sicherheit nur immer
schneller läuft, bey dem wird
seine Schuld und Gdtes
Zorn gehäuft.

8. Ein solcher wird gewiß
noch erst in seinen Jahren des
HErrn Zorn-Gericht auch an
sich selbst erfahren. Gdt
droht und wartet lang, ob ie-
mand Buße thu, und endlich
schläget er nur desto härter zu.

9. Gdt zeigt sein Ge-
richt zwar manchen nur von
weiten, und seine Güte an uns
soll uns zur Buße leiten. Läßt
man der andren Falk sich nicht
zur Warnung seyn, so dringt
die Zornes Fluth bey uns auch
endlich ein.

10. Es denke keiner nicht:
uns trift wol kein Verderben.
Denn bessern wir uns nicht,
wir müssen alle sterben, und
zwar nach Seel und Leib, das
sagt des HErrn Wort, das
gilt noch iedem Land, auch ei-
nem ieden Ort. Luc. 13, 3.

11. Wir sehen dis Gericht
uns immer näher kommen, wer
sagt uns, welchen Ort der
HERR hat aus genommen?
sein unumschrenkte Macht be-
hält doch freye Hand, zer-
stört oder schont bald dis bald
jenes Land.

12. Die Hand, die manchen
Ort fast nur wie angerühret,
ist eben doch die Hand, die

andre hart verspüret: die
Hand, die Lissabon verfürzt u.
umgestürzt, und vielen tausend
den ihr Leben schnell verfürzt.

13. Man sucht von diesem
Werk die Quellen auszufin-
den, und man vertieft den
Sinn in finstern Erdreichs-
gründen. O sähe man dafür
auf dessen Hand und Rath, der
unsern Erden-Ball aus nichts
erschaffen hat.

14. O lernte man vielmehr
des Schöpfers Macht vereh-
ren, von dieser kommt allein
dis Beben, dis Zersören: o
dächte man hiebey, es sage
Christi Wort: Es würde das
geschehn, und zwar von Ort
zu Ort. Matth. 24, 7.

15. Und da die Erde bebt,
die Berg und Felsen weichen;
so gibt dis unser HErr zu lau-
ter Warnungs-Zeichen, die
sollen von der Noth nur erst
der Anfang seyn: * trift nun
nicht dieses Wort auch wol
schon ieko ein? * Matth. 24, 8.

16. O möchte keiner mehr
in sein Verderben rennen! O
möcht ein ieder doch in wahrer
Buß erkennen, wie schrecklich
unser Gdt, und wie gerecht,
wie treu, und wie sein theures
Wort die Wahrheit selber
sey.

17. Nun mach, o HErr,
uns flug, das, was bisher
geschehn,

geschehen, die Zeichen dieser Zeit viel besser einzusehen. O wecke doch dadurch die sichern Sünder auf, und fördre die erweckt, im angefangnen Lauf.

18. O wirke selbst in uns die wahre Buß und Reue und hilf, daß ieder sich mit Furcht und Zittern freue und seine Seel errett: es eilet ja die Zeit, so richt, o Herr, das Herz nur stets zur Ewigkeit.

19. Erweiche durch dein Wort den harten eisern Nacken, und säubre uns zuvor von allen Sünden-Schlacken, daß nicht erst dein Gericht, so schrecklich heiß und scharf, uns davon reinigen und schmerzlich schmelzen darf.

20. Laß durch des Geistes Zucht den schnöden Weltfinn sterben, daß wir nicht mit der Welt durch dein Gericht verderben. Es fängt ja das Gericht am Hause Gottes an, damit es sich hernach zur Mauer machen kann.

21. Wir fallen also nun, o Herr, in dein Erbarmen,

in deine Vater-Hand, du bist der Trost der Armen, vergib nun unsre Schuld, laß sie ver tilget seyn, und gib uns nur dein Herz zur sichern Festung ein.

22. Du bist doch unser Fels, der kann wol nicht erbeben, drum gib uns Glaubens-Muth, das Herz recht aufzuheben, da ja nach deinem Wort und ganzem Gnaden-Rath, die uns auch zugesacht' erwünsch' Erlösung naht.

23. Wenn dein Gerichte kommt, und Babels Mauer ren fallen, so soll in Zions Stadt ein Sieges-Lied erschallen, da soll doch deine Stadt mit ihrem Brünnelein, weil Gott darinnen ist, sein froh und lustig seyn. Ps. 46.

24. Die Heyden müssen wol, nicht aber wir verzagen, Denn du Herr bist mit uns, auf dich kann man was wagen, du bleibest unser Schutz und bist mit deinem Heil, ob Erd und Himmel fällt, doch unser Trost und Theil. Ps. 73, 26.

